

Junkies gehen jetzt auf einen Morlinghaus

„Tanzkurs oder Therapie“ von Marcus Morlinghaus: Uraufführung im Theater Oberzeiring. Ein Schnellfeuergeschoss.

BETTINA OBERRAINER

Lieber österreichischer Freund, ich hätte da wieder etwas zu lesen für Sie“, meldete sich Peter Faßhubers Hamburger „Brieffreund“, Bühnenverlagschef Per Frauke. „Ich hätte da einen Trip für Sie“, wäre auch passend gewesen. Denn so lieb und harmlos sich „Tanzkurs oder Therapie“ anhört, so schwindelerregend turbulent injiziert Faßhuber die Komödie von Marcus Morlinghaus direkt in die Vene. Halluzinogene Theaterdroge quasi.

Und die Junkies im Publikum bedanken sich am Ende mit Standing Ovations: Uraufführung im Theater Oberzeiring, der studierte Schauspieler und Regisseur Morlinghaus hat ein temporeiches Konversationsstück fern boulevardesker Weichspülschmünzler angertührt.

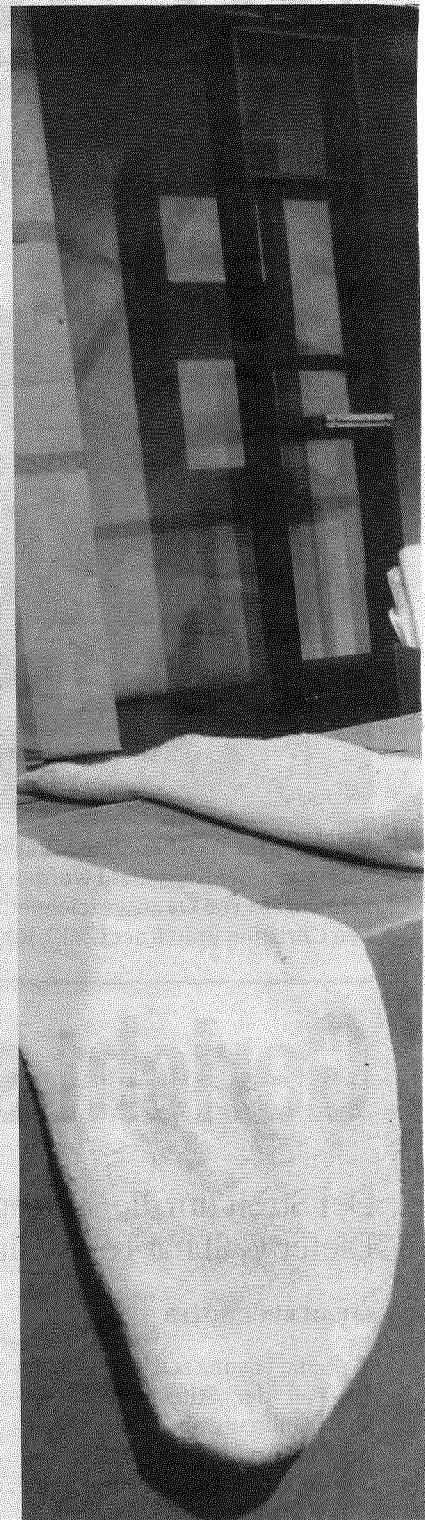
Die aufstrebende Eventmanagerin Katrin und der gescheiterte Künstler Tristan also. Jetzt hilft bei ihrem ewigen Geschlechterkampf wirklich nur mehr Trennung, das Bühnenbild ist eine in Umzugsschachteln verpackte Wohnung. Aber dann kommt er. Papa ante portas. Seit fünf Jahren undercover, die beiden beschließen, für den Hallodri, emeritierten Kunstprofessor und einzigen

„Bluff“ (Selbstdefinition) Horst Nolde die Fassade zu wahren, erfundene Schwangerschaft inklusive. Dies jagt dessen Laune in noch jauchzendere Höhen, weiß zu dem Zeitpunkt ja keiner, der Mann ist vollgepumpt mit Medikamenten und trägt Viagra wie Kaugummi griffbereit in der Rocktasche. Die Verhaltensregeln – kein Alkohol für Papa, ihn nix anfassen, nix reparieren und nix kochen lassen – haben eine Lebensdauer wie Eiersoufflé. „Wie hast du das in der Küche fertiggebracht?“ „Der Topf für den Mixer war zu nieder ...“

Alles ganz anders

Es kommt, wie niemand vermutet, nämlich ganz anders und noch einen Gang hinaufgeschaltet. Kung Fu Fighting Kampftherapie statt Slow Fox, der irre Pulp Fiction Sound passt lässig zum Wahnsinnstreiben. Der zwischen Papa und Tristan geschmiedete Plan geht, eh klar, in die Hose.

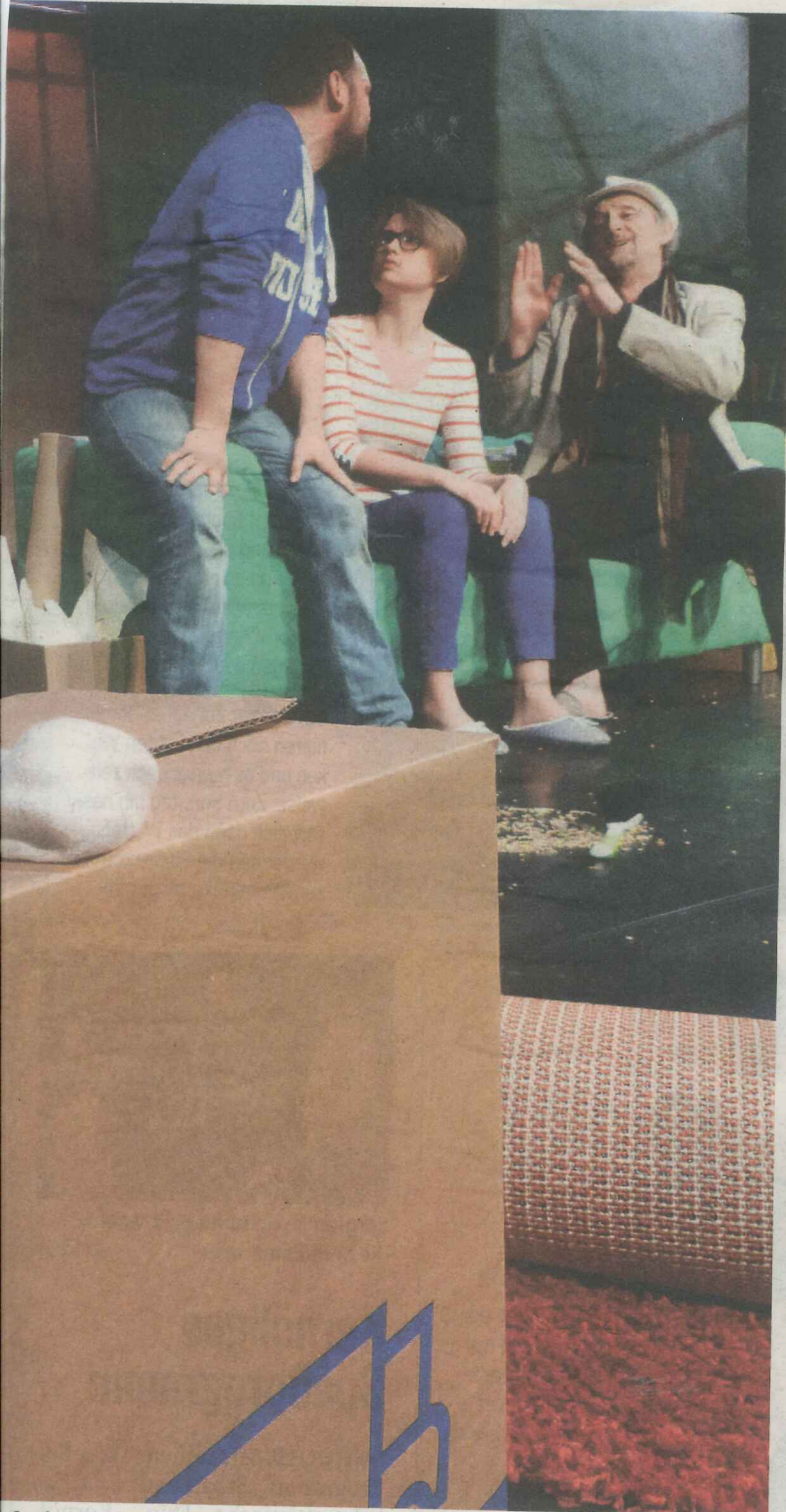
„Ich wollte eigentlich keine schmutzige Familienwäsche waschen.“ „Du hast sie aber schon in der Trommel.“ Die Pointen lauern im Detail, Morlinghaus' Wortwitz kommt daher wie ein Schnellfeuergeschoss, ist dennoch fein gezeichnet. Die Protagonisten – Julia Faßhuber als Katrin, Werner Halbedl als Tristan,



Papas ungeplanter Besuch: „Seinen

Hans T. Tafner als Papa – plärren, heulen, zerfleischen sich atemberaubend durch das Stück.

Lieber Hamburger Freund, nach dieser Uraufführung taufen wir „Ich bin auf einem Trip“ in „Ich bin auf einem Morlinghaus“ um. Möglich, dass sich bei manch Zuschauer Erschöpfungserscheinungen zeigen. Gut, dass es zum Schluss Umarmungen gibt. Bloß blöd, dass jetzt Mama ante portas steht.



TANZKURS ODER THERAPIE

Morlinghaus kommt

Deutscher Schauspieler und Autor studierte in Graz.

Marcus Morlinghaus, geb. am 30. Juli 1965 in Bensheim, ist ein deutscher Schauspieler, Autor und Regisseur. Er studierte Schauspiel und Regie an der Universität Graz bei Willi Bernhart, debütierte 1989 am Staatstheater Stuttgart, spielte von 1993 bis 2000 auch im internationalen Ensemble Theatermerz und trat in Oberzeiring auf.

Morlinghaus hat laut Peter Faßhuber vor, eine Aufführung seines neuen Stückes zu be-

suchen. „Tanzkurs oder Therapie“ im Theater Oberzeiring:

Spiel Julia Faßhuber, Werner Halbedl, Hans T. Tafner. Inszenierung Peter Faßhuber. Technische Einrichtung Michael Traussnigg, Rechte Ahn&Simrock Bühnen- und Musikverlag

Aufführungen am 9., 13., 20., 23., 27. April sowie am 1., 3., 6. Mai, Beginn jeweils 20 Uhr

Information, Karten: Mo. bis Fr. 9 bis 15 Uhr, Tel. (03571) 200 43. www.theo.at



Katrin und Tristan beschließen, für Papa Horst die Fassade zu wahren: Werner Halbedl, Hans T. Tafner, Julia Faßhuber



Kung Fu Fighting Kampftherapie statt Slow Fox. „Hattet ihr noch nie Therapie?“ „Nein, auch keinen Tanzkurs“

„Socken nach zu urteilen hat er schon einige Kilometer drauf.“

OBERRAINER (3)